

Informationen des Schulleiters

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit Beginn dieses Schuljahres haben wir viele neue Lehrkräfte. Ich darf Carolin Vogler, Dr. Thomas Bossmann, Judika Kort, Ines Hemeling, Markus Gansel, Ursula Sommacal, Caroline Rothfuß, Tim Baur, Rebecca Binder, Panagiota Globig und Sarah Lyszcz herzlich willkommen heißen. Schon kurz nach Schuljahresbeginn haben Rebecca Bihler, Katrin Jahn (noch im Oktober Katrin Hoffmann) und Fabian Kobald aus familiären Gründen eine dienstliche Pause begonnen. Dankenswerterweise sind Philipp Klahm, Dr. Josua Novak, Stefanie Duckeck und Reinhard Klumpp eingesprungen, so dass auch dieses Schuljahr die planbare Lehrerversorgung für unsere Schule vollständig ist.

Vielleicht hatten Sie schon Gelegenheit, den einen oder die andere unserer Neuen kennenzulernen. Gewiss bietet der Elternsprechtag dazu Gelegenheit, der am 17. Februar 2014 stattfinden wird. Wie in den letzten Schuljahren erfolgt die Anmeldung zu den einzelnen Sprechzeiten online eine Woche vor dem Elternsprechtag.

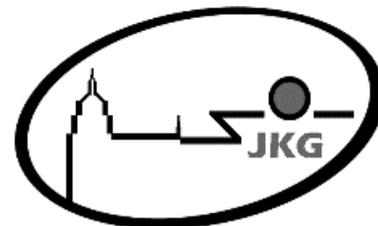
SUNRISE – Schule und Netz: Richtiges Intranet für Schule und Eltern

Schon seit einigen Jahren führen wir die Buchungen zum Elternsprechtag online durch, ebenso wie die Eintragungen von Fehlzeiten in der Kursstufe oder auch die Koordination

von Projekttagen. SUNRISE bündelt diese bisherigen einzelnen Verfahren in einem Zugang und ermöglicht noch mehr: Seit diesem Schuljahr verwalten wir die Arbeitsgemeinschaften und unser Betreuungsangebot im Rahmen der Ganztageschule online. Auch Informationen für die einzelnen Fächer der Klassen, wie Anzahl der Klassenarbeiten oder besondere Aktivitäten, sind nun online gezielt abrufbar.

Vielen Dank an alle Eltern, die über den INES (Intranet für Eltern und Schule)-Zugang die notwendigen Eintragungen gemacht haben. Nun können wir gut planen, was Hausaufgabenbetreuung oder die Ganztagesbetreuung im Falle unvermeidlichen Unterrichtsausfalles angeht. Leider gab es verschiedentlich Schwierigkeiten beim ersten Zugang zu INES. Offenbar war die Anleitung für den INES-Zugang nicht ausreichend klar. Wir haben daraus gelernt und werden in Zukunft unmissverständlichere Informationen herausgeben.

Eine herausragende Rolle spielt der Datenschutz bei SUNRISE mit den Zugängen INES (für Eltern), JOIN (für Schülerinnen und Schüler) und SVEN (für Lehrkräfte). Alle Daten werden verschlüsselt übertragen, die Zugänge sind zunächst pauschal (für unsere Schule) und dann nochmals durch ein persönliches Kennwort geschützt. Somit haben wir das Mögliche getan, den Komfort eines online-Systems mit den Anforderungen des Datenschutzes zu verbinden.



Aus dem Inhalt...

**Die SMV stellt sich vor
S.4**

**Mit Spiel und Spaß gegen Drogen und Gewalt
S.6**

**Streetart-Workshop am
JKG Weil der Stadt
S.9**

**NAO in Aktion
S.12**

...und vieles mehr...

Ganztageschule – individuelle Buchung über INES

Unser Konzept der Ganztageschule konnten wir in den letzten Monaten weiterentwickeln. So ist es möglich, doppelstunden-genaue Zeiten zu buchen, in welchen die Kinder und Jugendlichen entweder Unterricht haben, zur Hausaufgabenbetreuung gehen oder eine Arbeitsgemeinschaft besuchen. Ist eine Lehrkraft vormittags abwesend, ist es unser erklärtes Ziel, durch Einsatz von Vertretungslehrkräften den Unterrichtsausfall zu minimieren. Ist Unterrichtsausfall unvermeidlich, können durch die verbindliche Buchung von Betreuungszeiten diejenigen Schülerinnen und Schüler in Randstunden das Schulgelände verlassen, deren Eltern es erlaubt haben. Die anderen werden von einer Lehrkraft in den ersten beiden Schulstunden in Raum 106/107 oder von den Jugendbegleiterinnen in der fünften und sechsten Schulstunde in der Schulbibliothek betreut.

Durch die online-Erfassung steht nun auch fest, welche Eltern einverstanden sind, dass ihr Kind in der Mittagspause das Schulgelände verlassen darf.

Bauliche Maßnahmen - Ausstattung der Räume

In den letzten Monaten wurden einige Brandschutzmaßnahmen durchgeführt. So haben wir nun auch im Stockwerk der Bildenden-Kunst-Räume eine Brandschutzabtrennung um die Treppe. Der Schülermedienraum wurde neu angelegt, so dass jetzt 16 Computerarbeitsplätze zur Verfügung stehen. An den Gesamtkosten für diesen Raum von ca. 7000€ sind Überschüsse von „Schule als Staat 2012“ in Höhe von insgesamt ca 3000€ eingeflossen. Für den Oberstufenraum wurden Möbel im Wert von rund 2500€ angeschafft, von denen 2000€ ebenfalls von „Schule als Staat 2012“ stammen.

In den nächsten Wochen sollen die 10er und 20er Räume vollständig an unser Computernetzwerk angeschlossen werden, ebenso wie die Schulbibliothek und der Musiksaal II.

Konzentration - Besinnung - Adventszeit

Letztes Schuljahr hatten wir in der letzten Schulwoche vor Weihnachten das Projekt „Schule als Staat 2012“. Abgesehen davon, dass ein Mammutprojekt dieser Art immer Schwierigkeiten und

Probleme mit sich bringt, war es ein großer Erfolg. In finanzieller Hinsicht profitiert unsere Schule noch heute von den Überschüssen.

In diesem Schuljahr liegt der Fokus mehr auf dem Elementaren: Bis zum letzten Schultag 2013 versuchen wir, konzentrierten Unterricht zu halten und aufzunehmen. Schule muss beides beinhalten, dynamische Projekte ebenso wie Konzentration auf das Kerngeschäft Unterricht.

Wichtig ist auch die richtige Balance zwischen Konzentration und Entspannung, zwischen Arbeit und Vergnügen. Wenn die letzten Tage mit anstrengenden Klassenarbeiten zu Ende gegangen sind, können wir uns auf entspannende Ferien freuen.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und eine schöne Ferienzeit.



Dr. Rolf Bayer

Neue und wieder zurückgekehrte Kolleginnen und Kollegen



H. Baur: G, S

Fr. Binder: Bio, D

H. Dr. Bossmann: E, S

Fr. Dempf: Bio, Ch



Fr. Duckeck: E



H. Gansel: D, Eth, Phil,
LuT



Fr. Globig: D, Gk



Fr. Hemeling: BK, D



H. Klahm: Mu



H. Klumpp: D



Fr. Kort: E, Gk, Wirtschaft



Fr. Lyszc: Bio, D



H. Dr. Novak: D, Eth, Phil



Fr. Rothfuß: D, Geo,
Wirtschaft



Fr. Sommacal: F, kath
Rel, Sp



Fr. Vogler: E, Mu

Die SMV stellt sich vor



unsere Schülersprecher Julian Hofmann und seine Stellvertreter Helen Mayer und Felix Gaschler

Was bedeutet SMV?

SMV steht für Schülermitverantwortung. Hiermit haben wir Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit unserer Schule mit zu gestalten und durch Aktionen den Schulalltag zu bereichern.

Wer ist die SMV?

Die SMV besteht aus dem Schülerrat und anderen Schülerinnen und Schülern, die sich gerne engagieren. Dabei besteht der Schülerrat aus den Klassensprecherinnen und Klassensprechern. Sie sind also gleichzeitig Mitglieder der SMV.

Am Anfang des Schuljahres ist die SMV auf dem SMV Seminar. Wir verbringen jedes Jahr drei Tage in Ehningen und planen dort das laufende Schuljahr und erstellen einen Aktionsplan.

Wie ist die SMV organisiert?

Die SMV ist unterteilt in die Mini - SMV (Unterstufe) und die SMV (Mittel- und Oberstufe): Die Mini-SMV trifft sich donnerstags in der großen Pause und wird von Fee Rössle und Anja Reimers (beide J2) geleitet. Die SMV trifft sich wöchentlich montags in der großen Pause. Diese Sitzungen werden von dem ersten der drei Schülersprecher, Julian Hofmann, geführt.

Was macht die SMV?

Zusammen mit eurer Hilfe versuchen wir mit vielen Aktionen den Schulalltag aufregender zu gestalten. Zu unseren diesjährigen Aktionen gehören: Eine Punsch-Weihnachtswoche vom 16.12. bis zum 20.12.2013.

Wir wollen durch den Verkauf von Punsch und Waffeln ein wenig Weihnachtsstimmung zu verbreiten.

Wie jedes Jahr veranstalten wir wieder ein Fasnetsdisco für die Unterstufe: Termin ist der 21. Februar 2014.

Außerdem wird es eine Mottowoche vom 24. bis zum 28. Februar 2014 geben. In dieser Woche wird jeder Tag unter einem Motto stehen (z.B. Pyjama Tag). Die ganze Aktion wird wie ein Wettkampf zwischen Mädchen und Jungen aufgezogen. Am Ende der Woche gewinnt das Geschlecht, welches sich durch Verkleiden mehr beteiligt hat.

Am Ende des Schuljahres werden wir

Schenke einem Freund eine Nikolausschokolade und Familien von Kakaobauern eine lebenswürdige Zukunft!



Nikolausaktion 2013

Wie jedes Jahr fand eine Nikolausaktion an unserer Schule statt, die von Anja Reimer, Noemi Berliner und Nicole Widmayer (alle J2) organisiert wurde. Jeder und jede konnte für andere oder sich selbst Nikolausschokoladen bestellen, die am 6. Dezember von einem Nikolaus persönlich überbracht wurden. Neu war, dass die SMV dieses Jahr in Kooperation mit dem Eine Welt Laden Weil der Stadt biologische Schokolade aus fairem Handel anbot. Bei dieser Aktion wurden insgesamt 290 Schokoladen verkauft. Vielen Dank an alle Beteiligte für die gelungene Aktion!

Noemi Berliner /WB



an einem Filmabend die angesagtesten Filme des Jahres zeigen.

Als abschließende Aktion des Schuljahres versuchen wir, ein Fußballturnier am JKG zu veranstalten. Jede Klasse wird eine Mannschaft stellen und gegen die Parallelklassen spielen. Auch beim Schulfest werden wir wieder unterstützend mitwirken.

Helen Mayer (J1), 2. Schülersprecherin



Pfandflaschen – Aktion für Uganda

Zwei Wochen lang haben wir Flaschen gesammelt. In Pausenhalle und Mensen standen unsere Körbe, am Ende des Tages waren sie meist randvoll gefüllt mit leeren Flaschen, die von vielen Schülerinnen und Schülern bereitwillig abgegeben wurden. Teilweise wurden uns ganze Tüten voller Flaschen gebracht, zuhause gesammelt, bei Freunden und Nachbarn. Insgesamt kamen so in den zehn Tagen rund 1 600 Flaschen zusammen, die insgesamt einen Pfandwert von ungefähr 370 € haben und aufeinandergestapelt 50 Meter hö-

her als der Eiffelturm wären. Vielen Dank für diese Unterstützung!

Doch was wollen wir mit so vielen Flaschen?

Ziel unseres Projektes ist es, das Projekt „BLUE UGANDA“ von Viva Con Agua mit unserer Spende zu unterstützen. Unsere gesammelten Flaschen werden wir abgeben und den Pfandwert spenden. Unterstützt werden wir dabei noch von der Firma Nussbaum und der Töpferei Constien. Insgesamt kommen wir damit auf einen Spendenbetrag von 520 € - alleine durch Pfandflaschen!

Das Projekt „BLUE UGANDA“ baut in Uganda die Wasserversorgung aus, denn diese ist zurzeit noch erschreckend schlecht. Während wir 10 Meter bis zum nächsten Wasserhahn laufen müssen, laufen die Leute in Uganda, natürlich meist die Frauen, oft bis zu 10 Kilometer zum nächsten



Brunnen und dann ist oft noch nicht einmal gegeben, dass das geschöpfte Wasser wirklich genießbar ist. Krankheiten und Seuchen werden in Uganda über das Wasser übertragen, doch oft haben die Einwohner gar keine andere Wahl, als dieses verseuchte Wasser zu trinken. Diesen Missstand wollen wir mit unserer Flaschensammelaktion verbessern helfen. Viva Con Agua baut in Uganda mithilfe der Welthungerhilfe neue Brunnen, gibt Hygieneschulungen und bildet Brunnen-Teams aus Dorfbewohnern zur Bewachung und Instandhaltung der Brunnen.

Alle Informationen zu unserer Aktion sind unter der Internetseite www.bluu-ga-jkg.jimdo.de zu finden.

Tobias Constien J2



Eine Schule – zwei Bibliotheken

Zwei Bibliotheken gibt es am JKG für die Schüler: die Schulbibliothek und die Schülerbücherei, die räumlich ziemlich weit voneinander getrennt sind. Klar, dass dieser Zustand nicht optimal ist, aber wir versuchen, ihn auch positiv zu sehen: Zwei Bibliotheken sind jedenfalls besser als keine Bibliothek. Denn auch in Zeiten des Internets, das als Informationsmedium heute unverzichtbar ist, steht für uns der Wert des Buches und des Lesens außer Frage. Und welcher Ort könnte Schülerinnen und Schülern mehr Anregungen bieten, wenn sie dort freie Stunden verbringen, als eine Bibliothek?

Unsere beiden Bibliotheken sind:

zum einen die Ausleihbücherei (Schülerbücherei) im Fachbau bei den Zeichensälen: Hier gibt es Romane für alle Altersstufen, Krimis, Comics, fremdsprachige Literatur, Jugendsachbücher und Sachbücher für Ältere – alles zum

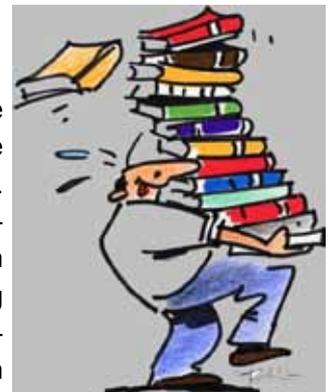
Ausleihen oder zum Lesen vor Ort, z. B. auf den gemütlichen Sofas. Die Schülerbücherei wird von älteren Schülern betreut und ist von Montag bis Donnerstag in der großen Pause und in der Mittagspause geöffnet.

Zum anderen die Schulbibliothek beim Busbahnhof: ursprünglich als Präsenzbibliothek zum Arbeiten für die Oberstufe gedacht, wird sie auch gerne von Jüngeren zum Hausaufgabenmachen genutzt, und wir bieten zunehmend auch Sachliteratur, Übungshefte, Zeitschriften und sogar Spiele für diese Altersgruppe an. In der Schulbibliothek helfen die Bibliothekarinnen und Jugendbegleiterinnen Rita Kohstall und Jutta Klein bei der Literatursuche und geben auch jederzeit gerne eine Einführung in die Bibliothek und die Benutzung des elektronischen Katalogs. Wer fündig geworden ist, kann die Bücher (bei kurzfristigem Bedarf) auch für ein

paar Tage nach Hause entleihen. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 11 bis 14

Uhr. In der Mittagspause werden auch Spielgeräte für den Pausenhof verliehen.

In beiden Bibliotheken findet übrigens auch Betreuung im Rahmen der Ganztagschule statt: in der 5. und 6. Stunde in der Schulbibliothek und in der Mittagspause in beiden Bibliotheken. Die verantwortlichen Lehrkräfte für Schülerbücherei und Schulbibliothek sind Frau Oppermann und Herr Zukowski, die für Fragen und Anliegen rund um Bücherei und Bibliothek ebenfalls ein offenes Ohr haben.



Jutta Klein/ZU

Mit Spiel und Spaß gegen Drogen und Gewalt

1. Teil: Fußballspiel in Herrenberg

Am 17. September 2013 gingen wir, die Klasse 7c, nach der 4. Stunde in Begleitung von unserem Klassenlehrer Herrn Buess und Frau Essig zum Bahnhof, um nach Herrenberg zu fahren. Alle in der S-Bahn hatten gute Laune und waren voller Vorfreude. Einige hatten Fanartikel dabei, mit denen sie schon am Bahnhof etwas herumfiebern. Dort waren auch viele andere Klassen, die später vielleicht gegen uns spielen mussten. Dadurch wuchs die Nervosität unserer Spieler. Als wir endlich am Stadion an der Schießmauer ankamen, wünschten alle Klassenkameraden den Spielern viel Glück. Es war zwar sehr kalt, aber trotzdem stellten sich alle aus der Klasse, die nicht spielten, an den Spielfeldrand und feierten unsere sehr guten Spieler an. Sogar zwei Leute von RegioTV waren da und filmten das Spiel. Auch Herr Diehm von der Polizeidirektion Böblingen war mit einer Jugendstrafbearbeiterin da und schaute sich das Spiel an. Wir hatten insgesamt vier Spiele, von denen wir drei klar gewannen! Das letzte und entscheidende Spiel verloren wir ganz knapp. Als wir dann am späten Nachmittag wieder nach Hause fuhren, waren alle trotzdem fröhlich, obwohl wir nicht den ersten Platz erreichten.

Es spielten: Maxi, Jonas, Tim, Akan, Lena, Radu, Laura, Hannah, Eddy und Patrick

2. Teil: Besprechung der Themen Drogen und Gewalt

Am 19. November 2013 kamen Herr Diehm, Herr Langer und ein Polizeischüler der Polizeidirektion Böblingen zusammen

mit Herrn Reichert, dem Fanbeauftragten des VfB, zu uns in die Schule. Herr Reichert redete kurz mit uns über Fußball und über den VfB und danach sprachen wir lange mit Herr Diehm über Gewalt. Wir lernten viele interessante und wichtige Dinge zu diesem Thema. Außerdem schauten wir auch Filme darüber an und besprachen diese ausführlich. Anschließend gab es noch ein tolles Torwandschießen auf dem Sportplatz. Zum Schluss bekamen wir alle noch VfB-Trikots und einen Prospekt der Spieler des Vereines geschenkt, worüber wir uns sehr freuten.

Noah Daumüller (7c)



Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



Ihre Polizei

„Mit Spiel und Spaß gegen Drogen und Gewalt“ ist ein 2-teiliges Projekt der Polizeidirektion Böblingen und des VfB Stuttgart mit folgenden Zielsetzungen: Sensibilisierung hinsichtlich der Themen Drogen und Gewalt - Zielgruppenorientierte Rauschgiftaufklärung - Aufzeigen möglicher Konsequenzen - Stärkung des Unrechtsbewusstseins - Reduzierung der Jugendgewalt - Verbesserung von Teamfähigkeit und sozialer Integration - Motivation zu Vereinsarbeit. Es berücksichtigt, dass das Sozialverhalten von Kindern und Jugendlichen sich sehr stark an Vorbildern orientiert. Sportler, insbesondere Fußballprofis, erfüllen eine starke Vorbildfunktion. Vor diesem Hintergrund nutzt der VfB Stuttgart gezielt diese Rolle, um das Denken und Handeln von Kindern und Jugendlichen positiv zu beeinflussen. In diesem Zusammenhang stellt das genannte Präventionsprojekt eine sinnvolle Ergänzung zu den bereits bestehenden Präventionsangeboten im Landkreis Böblingen dar.

BU/WB

Amerikaaustausch 2013

Nachdem unsere amerikanischen Austauschschüler aus Ontario im April 2013 hier in Deutschland waren, durften nun wir drei Wochen nach New York. Am 11. Oktober war es endlich soweit. Wir trafen uns früh morgens am Stuttgarter Flughafen, um dort in den Flieger nach New York City zu steigen. Nach etwa neun Stunden Flug und der Ankunft am Flughafen Newark, holte uns gleich ein Shuttlebus ab, mit dem es eine weitere Stunde Richtung Jugendherberge in Brooklyn ging. Am selben Abend fuhren wir noch mit der Metro zum Times Square in Manhattan und bekamen einen ersten Eindruck von der Großstadt New York.

Am nächsten Morgen ging es nach einem typisch amerikanischen Frühstück mit der Subway Richtung Downtown, um Sehenswürdigkeiten, wie beispielsweise die Wall Street, den Broadway, das Ground Zero Memorial oder die Brooklyn Bridge zu besichtigen und viele neue Eindrücke zu sammeln. Am folgenden Tag standen der berühmte Central Park sowie das Guggenheim-Museum an der Fifth Avenue auf dem Programm. Am Montag besuchten wir zudem die Vereinten Nationen und erlebten die unglaubliche Aussicht vom Empire State Building, die uns alle unglaublich faszinierte. Am nächsten Tag machten wir eine Hafensrundfahrt, bei welcher man prima Manhattan und die Freiheitsstatue, aber auch die ärmeren Teile New Yorks vom Wasser aus sehen konnte. Nach der Rundfahrt fuhren wir mit der Subway nach Chinatown und schlenderten von dort nach Little Italy, wo wir uns natürlich auch Mittagessen kauf-

ten. Leider war Ellis Island immer noch wegen des Sturms Sandy und dessen Folgen gesperrt, so dass wir die Freiheitsstatue ohne das nahegelegene Museum besichtigten.

Als wir dann nach wunderbaren und eindrucksvollen Tagen in New York City in den Zug stiegen, um nach Rochester zu fahren, wussten wir alle noch nicht, wie schön auch diese Zeit dort sein würde. Am Bahnhof in Rochester warteten bereits unsere Austauschschüler



auf uns und wir fielen uns bei einem herzlichen Wiedersehen in die Arme. Nachdem wir unsere erste Nacht in der Gastfamilie verbracht hatten, ging es für uns in die Schule. Der Schulalltag dort sieht etwas anders aus als bei uns, aber die Schule ist wirklich genau so, wie man sie aus amerikanischen Filmen kennt. Nun stand auch schon das erste Wochenende vor der Tür und jeder konnte es individuell mit der Gastfamilie gestalten. Dessen Höhepunkt war wahrscheinlich der Besuch eines Eishockeyspiels. Auch in der darauffolgenden Zeit besuchten wir sehr viele Sportveranstaltungen, die meisten davon von den jeweiligen Schulmannschaften.

Spannend war für uns alle auch, einmal ein typisches Thanksgiving-Essen zu erleben. Wir alle speisten wie die Könige und waren sehr beeindruckt von den vielen Leckereien, welche bei diesem Fest aufgetischt wurden. Aus dem

Staunen sind wir auch nicht mehr herausgekommen, als uns die Universität von Rochester gezeigt wurde und wir etwas vom Studentenleben mitbekamen. Die Uni bietet einfach alles und man konnte sofort erkennen, dass bei jedem von uns dieser Ausflug Spuren hinterlassen hat. Nach der Uni ging es direkt weiter ins Naturwissenschaftsmuseum von Rochester, wo man viele Versuche sowie Experimente teilweise selbst durchführen konnte. Dort hatten wir auch reichlich Spaß. Auf der Heimfahrt zu unseren Gastfamilien gab es noch einiges zu reden, man musste ja irgendwie die vielen Eindrücke mit den anderen teilen.

Das absolute Highlight kam jedoch erst noch: Der Ausflug zu den Niagara Fällen. Wir fuhren mit dem Bus zwei Stunden bis an die kanadische Grenze, doch die lange Fahrt hatte sich gelohnt. Sobald die Wasserfälle in Sicht waren, wurde es laut im Bus und alle zückten ihre Kameras. Als wir dann auf der kanadischen Seite der Wasserfälle angekommen waren, machten wir eine eindrucksvolle Bootstour direkt vor den Wasserfällen. Alle mussten blaue Regenmäntel tragen, damit wir nicht nass wurden, aber auch das hat sich sehr gelohnt. Abends aßen wir im Rainforest-Café, in welchem man sich wie in einem Dschungel fühlte! Der Tag verging unglaublich schnell, jedoch werden wir ihn nicht so schnell vergessen.

Für die restliche Zeit hatten sich die Amerikaner für ihre Gäste ein individuelles Programm ausgedacht, sei es Paintballspielen oder der Besuch der nahen, riesigen Mall. Bevor man sich dann am Flughafen verabschiedete, flogen am Abend zuvor noch richtig die Fetzen. Es war der 31. Oktober, also Zeit für eine Halloweenparty und den Kampf um die Süßigkeiten.

Am besagten Morgen hieß es dann Abschied nehmen, wobei auf beiden Seiten so manche Träne floss. Es wurden sehr viele Wünsche auf ein Wiedersehen geäußert, welche bei einigen von uns auch schon in Planung ist.

Leon Schroeder, Julian Hofmann, Robin Kleinert (10c) und Hendrik Petersen (10b)



Schülerakademie Papenburg



Als das letzte Schuljahr endlich zu Ende war, begannen meine Ferien nicht mit Ausruhen oder Urlaub, sondern mit der Schülerakademie in Papenburg. Was zunächst vielleicht etwas hobbylos klingt, war rückblickend der schönste Teil der ganzen Ferien.

Die Deutsche Schülerakademie ist eine Einrichtung, die jedes Jahr in den Sommerferien etwa 1100 besonders leistungsfähigen Schülern aus ganz Deutschland die Möglichkeit gibt, während der Sommerferien an ihrem Programm teilzunehmen. Ich bekam ein Programmheft zugeschickt mit den verschiedenen Akademieorten und den thematischen Kursen, an denen man teilnehmen konnte. Meine Wahl fiel auf das Thema „Von Mensch zu Mensch - Organtransplantation in Deutschland“ und so war ich vom 28. Juli bis zum 6. August 2013 mit knapp 100 Schülerinnen und Schülern, die größtenteils aus Deutschland stammten, in Papenburg. Dort gab es sechs Kurse mit jeweils etwa 15 Teilnehmern, einer davon mit dem Thema Organspende. Jeder Kurs wurde von zwei Studenten bzw. Absolventen geleitet, die während ihres Studiums mit dem Thema zu tun hatten.

In unserem Kurs behandelten wir zunächst den Aufbau von Herz, Niere und Leber und ihre biologischen Funktionen. Danach schauten wir uns an, wie eine Transplantation genau abläuft: von der Entnahme des Organs bis zur Verpflanzung. Unsere Kursleiter hatten dazu entsprechendes (und blutiges) Videomaterial vorbereitet. Sie informier-

ten uns auch über Alternativen zur Transplantation am Beispiel von Herzunterstützungssystemen und

gaben einen Einblick in den neusten Forschungsstand (zum Beispiel Organe aus dem 3D-Drucker). Ethische Aspekte zum Thema der Organspende kamen aber auch nicht zu kurz.

Neben den „Unterrichtseinheiten“ gab es aber auch genug Freizeit. Dort bildeten sich schnell sogenannte KüA's (kursübergreifende Angebote). Neben sportlichen KüA's (Volleyball, Fußball, Schwimmen, Joggen, ...) gab es auch musikalische Angebote (Chor, Instrumentalensemble) oder ein Improvisationstheater oder Spielerunden oder ... Langeweile kam in den ganzen zehn Tagen nicht auf und bis tief in die Nacht gab es Tischkickerturniere oder „Werwolf“ - Runden.

Außerdem organisierten die Akademieleiter verschiedene Ausflüge, unter anderem einen zur Meyer-Werft in Papenburg, wo wir hautnah beim Bau von Kreuzfahrtschiffen zuschauen durften.

Auch im Hinblick auf die eigene Zukunft konnte man die Kursleiter und Akademieleiter zu verschiedensten Studienfächern und Studienorten befragen und



wertvolle Informationen mitnehmen.

Am Ende vergingen die zehn Tage wie im Flug und es wurde nicht nur die Zahl der „Facebook“ - Freunde größer. In den Tagen nach der Akademie bin ich dann in das „Akademieloch“ gefallen. Nach der ganzen Zeit mit so vielen coolen Menschen um einen herum folgten die Tage, in denen diese wunderbare Zeit ganz besonders fehlt. Die Akademie war nicht nur eine persönlich enorm bereichernde Erfahrung, schließlich bin ich nun Mitglied im sogenannten Club der Ehemaligen, mit etwa 3500 Schüler, Studenten und Absolventen, die einmal eine Schülerakademie besucht haben und die einem auch nach der Akademie wertvolle Tipps für die eigene Zukunft geben können. Ich kann jedem, der diese Chance bekommt, nur raten sie zu nutzen.

Justus Pohlmann J1

Du möchtest an einer SchülerAkademie teilnehmen?

Du bist engagiert und freust dich immer wieder, neue Menschen kennenzulernen? Du hast mal richtig Lust, dich für zwei Wochen mit einem interessanten wissenschaftlichen Thema auseinanderzusetzen? Dann sind die SchülerAkademien genau das richtige für dich!

Die SchülerAkademien richten sich an besonders motivierte und engagierte Schüler, die Lust haben, in den Ferien mit gleichgesinnten Jugendlichen zusammen Kurse zu besuchen und Spaß zu haben.

Unsere Teilnehmer werden von ihren Schulen zur Teilnahme an den SchülerAkademien vorgeschlagen. Voraussetzung ist, dass die Schüler die 11. oder 12. Klasse besuchen müssen.



Streetart-Workshop am JKG Weil der Stadt

Vierzehn Schülerinnen und Schüler setzen sich kritisch mit Zukunftsaspekten des modernen Menschen auseinander

Vergangene Woche besuchte der in Berlin lebende Graphiker und Art Direktor Philip Marcel seine ehemalige Schule, das Johannes-Kepler-Gymnasium in Weil der Stadt. Er gab dort einen Workshop mit dem Titel „Humanoide – Der Mensch der Zukunft“, bei dem Jugendliche mit Unterstützung des Künstlers ihre eigenen Ideen zu diesem zukunftsrelevanten Thema entwickeln und künstlerisch umsetzen konnten.

Der Beginn des Workshops war der Frage, was Streetart ausmacht und wie sie entstanden ist, gewidmet. Der Ursprung dieser Kunstform liegt in Graffiti, die in den USA aufkamen, um triste und heruntergekommene Gegenden mit einfachen Mitteln zu verschönern. Während bei Graffiti das kunstvolle Schreiben des eigenen Namens und dessen Verbreitung im Vordergrund stehen, wurde diese Kunstform mit Streetart weiterentwickelt. Denn dabei steht im Vordergrund, eine oftmals gesellschaftskritische Botschaft zu verbreiten. Dies wird durch selbstautorisierte angebrachte Zeichen aller Art im Raum umgesetzt. Verwendet werden dabei unterschiedliche Materialien wie Sprühdosen, Marker, Aufkleber, Plakate und Malerrollen. Als Fläche dienen Wände, Laternen, Stromkästen, Verkehrsschilder und viele andere Gegen-

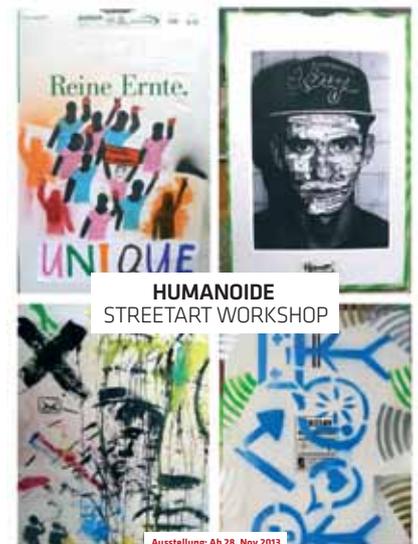
stände im öffentlichen Raum.

Auf das Thema „Mensch der Zukunft“ bezogen, bedeutet das, sich kritisch mit der Entwicklung des Menschen auseinanderzusetzen. Wichtige inhaltliche Aspekte sind der Einfluss von Technik, Freiheit, Transkulturalität, Individualität versus Standardisierung und Entfremdung.

Heute schon kann man die großen Auswirkungen von Technisierung am Körper und die Ausmaße medizinischer Machbarkeit feststellen. Dies alles lässt den Menschen zum Humanoid mutieren, so zumindest die These.

Ziel des Jugend-Kunst-Projektes ist es, dass Jugendliche grafische Techniken der „Streetart“ wie beispielsweise Stencils, Spraytechnik oder Cut-Outs lernen, um diese dann eigenständig für die Verwirklichung ihrer Ideen nutzen zu können. Dies soll die Möglichkeit geben, die eigene Meinung und Individualität künstlerisch zu artikulieren und mit gestalterischen Mitteln eine gesellschaftliche Position zu beziehen. Das gemeinschaftliche Arbeiten fördert zudem Zusammenhalt und interkulturellen Austausch.

Dieses Projekt fand im Rahmen des Kunstforums Weil der Stadt e.V. statt und wurde durch die Koordination von Helmut John in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Kunst des JKG Weil der Stadt unterstützt. Ermöglicht wurde es außerdem durch das Sponsoring der Kreissparkasse Böblingen. Bei dem



Besuch von Frau Gottmann als deren Vertreterin fiel ihr vor allem das ruhige und konzentrierte Arbeiten positiv auf. Sie übergab bei diesem Besuch den Scheck über 600,- Euro zur Förderung des Projektes an das Kunstforum Weil der Stadt.

Der Workshop wurde von den Schülerinnen und Schülern mit großer Begeisterung aufgenommen (die Teilnehmerzahl musste sogar erhöht werden), dies zeigte sich auch in dem großen Eifer und der Konzentration mit der gearbeitet wurde.

Lena Olbrich, J2



Postbank Fußbälle

Ob im Sportverein, in Schulen oder in Kindergärten - überall wird gekickt. Damit genügend Bälle vorhanden sind, verlosen wir monatlich Postbank Fußbälle.“ Damit wirbt die Postbank momentan für ihre Aktion "Bälle für Deutschland" (s. www.facebook.com/postbankfankurve). Herr Buess, Abteilungsleiter für das Fach Sport, hatte sich für unsere Schule bei dieser Aktion beworben und erhielt als einer der Ge-

winner im Monat Oktober ein Paket mit 10 Postbank Fußbällen. „Wir gratulieren Ihnen ganz herzlich und wünschen viel Spaß mit den Bällen!“, schrieb die Postbank nach der Auslosung - was unseren Schülern nicht schwerfällt, wie das Foto beweist.

WB



Vesperverkauf

Auch in diesem Jahr ist es uns erfreulicherweise wieder gelungen, genügend Mütter und Väter zu finden, um den Schülern täglich in der großen Pause ein leckeres und gesundes Vesper anbieten können. Vielen Dank dafür an alle Eltern, die dabei sind!

Sorgen bereitet uns allerdings momentan die Nachfolge im Organisationsteam, aus dem in nächster Zeit mehrere Eltern ausscheiden werden. Wir benötigen dringend Nachfolger, die zum Beispiel dafür sorgen, dass der Kühlschrank immer gut gefüllt ist

oder die Bestellungen beim Bäcker und Metzger regelmäßig aufgeben. Der zeitliche Aufwand ist nicht sehr groß. Wenn wir dafür rasch ein bis zwei Leute finden, können sie bis zum nächsten Sommer noch gut in diese Aufgaben eingeführt werden. Es winken dafür nette, gemütliche „Arbeitsfrühstücke“ (oder –nachmittage) in fröhlicher Runde ein paar mal im Jahr und das Wissen, damit einer gern angenommenen Einrichtung an unserer Schule eine Zukunft zu geben! Wer sich die Mitarbeit im Organisationsteam



vorstellen kann oder wer jetzt noch gerne beim Vesperverkauf einsteigen möchte, melde sich bitte bei Jutta Klein, Tel. 07033 6690 (klein-wds@t-online.de) oder Karin Braungart, Tel. 07033 3204660.

Jutta Klein

DELF – Diplome!



Auch im Jahr 2013 haben sich wieder einige Schüler unserer Schule besonders intensiv der französischen Sprache gewidmet.

Judith Schlegel, Sare Yildirim, Philipp Amman und Fernando Bokari haben das Diplôme d'études de langue française (DELF, Niveau B1) schriftlich und mündlich bestanden. Sie besitzen somit ein staatliches Sprachdiplom, das vom französischen Bildungsministerium vergeben wird und einen noten- und schulunabhängigen Nachweis über ihre erlernten Sprachkompetenzen zeigt. Außerdem sind sie natürlich jetzt besonders motiviert, Französisch weiterzulernen, denn durch das Diplom haben sie mehr Selbstvertrauen in den Gebrauch des Französischen gewon-

nen. Félicitations!

Übrigens: Das Niveau B1 des DELF kann man ablegen, wenn man wichtige gesprochene Informationen verstehen, ohne Schwierigkeiten von seiner Familie, Schule und Hobbys sprechen kann, man im Urlaub in einem frankophonen Land zurechtkommt, eine Erfahrung, einen Traum, eine Hoffnung beschreiben und über die Zukunft sprechen kann. Wer noch Lust hat, das Diplom zu erwerben,

kann sich bei Frau Kolmer-Kurtz melden. Für 2014 sind noch Plätze frei! Weitere Infos zum DELF findet ihr unter: www.institutfrancais.de/stuttgart

KO



Ausbildung zum Schülermedienmentor 2013

Sarah Schroth (9c) nahm letztes Jahr an dieser Ausbildung teil und stellt das Programm vor:

„Wir trafen uns mit unserem Ausbilder Herr Behr sechsmal im Computerraum. Unsere Ausbildung war in vier Module unterteilt: Print, Audio, Video und Präsentation. Im Modul Print lernten wir mit Photoshop zu arbeiten und richtig gute Fotos zu machen. Wir durften dann mit dem Computer und Photoshop einen Flyer zu einem von uns ausgesuchten Thema erstellen. Dieses Programm nahm den ganzen Tag in Anspruch.

Im zweiten Modul, Audio, lernten wir mit Aufnahmegeräten umzugehen und nahmen schließlich selbst ein freigestaltetes Hörbuch auf. Dazu teilten wir uns in Gruppen und wählten einen Witz aus, welchen wir dann mit Personen nachsprachen. Mit dem Programm Audacity konnten wir das Hörspiel dann schneiden und verschiedene zusätzliche Hintergrundgeräusche am richtigen Platz einsetzen. Dies dauerte einen weiteren Tag, welcher aber wieder sehr viel Spaß machte. Das Modul Video war auf zwei Nachmittage verteilt. Insgesamt lernten wir die verschiedenen Kameraeinstellungen anhand eines von Herrn Behr mitgebrachten Videos kennen. Unsere Aufgabe war ein Interview zu einem beliebigen Thema zu drehen. Dazu mussten wir zuerst eine Anmoderation und eine Abmoderation schreiben sowie die Fragen verfassen.

Nach der Einführung in die Bedienung der Kameras, zogen wir los, um Leute zu befragen. Hatten wir das erledigt, durften wir unseren Film noch schneiden und schließlich auf unseren USB-Stick ziehen. Zwei Nachmittage

wurden auch für das letzte Modul, die Präsentation gebraucht. In Teams sollten wir unsere eigene AG planen. Wir nutzten für die visuelle Unterstreichung Powerpoint oder Prezi. Dazu sollten wir noch einmal einen Flyer erstellen und schließlich das Endprodukt vor der ganzen Gruppe präsentieren. Nach diesem Muster sollen wir dann unsere AGs an der Schule anbieten, denn der Sinn von der Ausbildung ist das Wissen mit anderen zu teilen und ihnen den Umgang mit Medien zu zeigen. Während der Ausbildung beschäftigten wir uns vor allem mit den Themen Urheberrechte, allgemeine Geschäftsbedingungen (AGBs) und vielen anderen, auf die man achten sollte, wenn man im Netz unterwegs ist.

Denn eine unserer Einsatzmöglichkeiten ist auch die Beantwortung von Fragen zum Thema Sicherheit im Netz.

Alle benötigten Geräte, wie die Kameras und die Aufnahmegeräte wurden vom Stadtmedienzentrum Stuttgart gestellt. Alles in allem war es eine gelungene Ausbildung von der wir in verschiedenen Bereichen profitieren und sie auf jeden Fall weiterempfehlen!

Wir bedanken uns auch bei Herrn Gienger, der uns erst zur Ausbildung gebracht hat. Solltet ihr einmal die Möglichkeit bekommen so etwas zu machen, nutzt eure Chance!

Am Montag, den 9. Dezember 2013 waren wir dann noch in Begleitung von Frau Gienger und Frau Kolmer-Kurz in Stuttgart im Haus der Wirtschaft. Dort fand der Schülermedientag statt. Wir durften an verschiedenen Workshops wie zum Beispiel dem Handy-Workshop oder dem Blog-Workshop teilnehmen.“



Ab jetzt SMEPPEN wir!

Im letzten Schuljahr konnte man sich am JKG wieder zum SMEPPER ausbilden lassen. Unter dem Motto „von Jugendlichen für Jugendliche“ kann das Schüler-Medienmentoren-Programm (SMEP) ab Klasse 7 durchgeführt werden. Die Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren lernen unter Anleitung in vier Schulungseinheiten à zehn Stunden vom Drehen eines Videofilms über Filmanalyse bis zum Projektmanagement alles, was man als verantwortungsbewusste/r Mentor/in braucht, um an der eigenen Schule Projekte durchführen zu können. Dabei werden interessierte Schülerinnen und Schüler von erfahrenen Medienpädagogen begleitet. Nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung erhalten die „SMEPPER“ ein Zertifikat und haben die Möglichkeit, das Schulleben auf vielfältige Weise mit ihrer neu erworbenen Medienkompetenz zu bereichern. Vom JKG nahmen Moritz Albrecht, Dennis Eisele, Leo van Hulle, Hannes Leier, Cedric Zimmermann, Paula Räggle, Sarah Schroth, Tobias Bodamer, Linus Maier, Julian Mömesheim, Timo Müller, Maximilian Wagner, Lukas Däuble, Maximilian Krauss und Johannes Görres an dieser Ausbildung teil. Das Schüler-Medienmentoren-Programm (SMEP) ist ein Ausbildungsprogramm für Jugendliche aller Schularten und Teil der Initiative „Kindermedienland Baden –Württemberg“

KO/WB



NAO in Aktion

Bei der ersten Schulvollversammlung im Schuljahr 2013/14 präsentierte sich der 53 cm große NAO der Schulgemeinschaft des JKG, indem er ein paar Schritte auf das Publikum zuing, den Jugendlichen zuwinkte und sie willkommen hieß. Begeistert nahmen die Schülerinnen und Schüler und die Förderer, die extra noch zur Präsentation in der Sporthalle dablieben, die ersten Schritte des humanoiden Roboters auf. Dieser Roboter kann im Unterricht zur Anwendung von der einfachen bis zur

komplexesten Programmierung eingesetzt werden, wie es auch an Universitäten geschieht.

Für günstige 10 000 Euro konnte die Schule den mit modernster Technik ausgestatteten Roboter erwerben. Dies war nur möglich, da Herr Bürgermeister Thilo Schreiber den Wunsch von Dr. Bayer nach einem humanoiden Roboter

aufgriff, sich von der Begeisterung für die Technik anstecken ließ, verlässliche Sponsoren suchte und auch fand.

WB



Mit Begeisterung verfolgen die Förderer, Vertreter von Vereinigte Volksbanken, KSK Böblingen, Lions Club Johannes Kepler, Firma Schnittstelle, JKG Freundeskreis (Firma Nussbaum nicht im Bild) und Bürgermeister Thilo Schreiber (5.v.r.) die Präsentationen.



Simon Köder (kniend), im Hintergrund Aaron Schade, Konrad Klein und Jannis Pohle sind die Schüler der Robotics AG, die bei der letzten Weltmeisterschaft im Robocup Junior in Eindhoven im Juli 2013 dabei waren und jetzt erste Programmierungen mit dem NAO durchgeführt hatten.

Impressum:

Verantwortliche Personen:

Dr. Rolf Bayer, Claudia Winter-Baker

Unter Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen und vieler Schülerinnen und Schüler. Vielen Dank!

Layout, grafische Gestaltung:
Konrad Klein

Johannes-Kepler-Gymnasium
71263 Weil der Stadt
Max-Caspar-Str. 47
Telefon: +49 (0)7033/6077
Fax: +49 (0)7033/80884
E-Mail: sekretariat@jkgweil.de
www.jkgweil.de

**Das Schulnachrichtenteam
wünscht frohe und
gesegnete Festtage und
einen guten Rutsch ins
neue Jahr!**

